

INTERNATIONALES



Verbraucherschutz-Mission in Albanien

Näher an EU-Standards: Im Rahmen der TAIEX-Expertenmission der EU haben das BfR und das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) im Oktober 2019 Know-how im gesundheitlichen Verbraucherschutz in Tirana vermittelt. Mit Vorträgen und Seminaren trugen das BfR und das BVL dazu bei, Risikobewertung, Risikokommunikation und Risikomanagement in Albanien zu stärken und an EU-Standards anzugleichen. Erkenntnisse des BfR in Krisenvorsorge und -aufklärung sowie Krisenkommunikation und Stakeholder-Management flossen mit ein.

High-Tech-Lebensmittelsicherheit in Montenegro

Die Risikobewertung von Lebensmitteln digitalisieren – dafür fördert Montenegros Regierung den Aufbau eines Exzellenzzentrums an der Universität Donja Gorica. Das BfR unterstützt beim Aufbau eines modernen Next-Generation-Sequencing-Labors sowie bei der Methodenentwicklung im Bereich Authentizität und berät bei der Auswahl geeigneter IT-Werkzeuge für die Risikobewertung. Außerdem bietet das BfR Laborschulungen in Montenegro und Berlin an.

Mehr Fachleute für die Lebensmittelsicherheit

Als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) leitet das BfR die Diskussionsgruppe zum Kapazitätsaufbau in der Risikobewertung von Lebensmitteln. Langfristiges Ziel der Gruppe ist es, einen europäischen Masterstudiengang „Food Safety Risk Assessment“ zu Risikobewertung und Lebensmittelsicherheit zu entwickeln. Die internationalen Expertinnen und Experten erarbeiten derzeit Studieninhalt und -aufbau.

PERSONALIEN



BfR-Forschung zu Tätowiermitteln ausgezeichnet

Dr. Ines Schreiber, Leiterin der BfR-Nachwuchsgruppe Tätowiermittel, hat für ihre Arbeit auf dem Gebiet der Tätowiermittelforschung den „Young Scientist Toxicology Award“ erhalten. Der mit 2.500 Euro dotierte Nachwuchspreis wird jährlich von der Gesellschaft für Toxikologie ausgelobt. Die Auszeichnung würdigt den herausragenden, selbstständigen Beitrag zum wissenschaftlichen Fortschritt und die daraus resultierenden wissenschaftlich hochrangigen Publikationen von Frau Schreiber.

INTERNA



Neues Nationales Referenzlaboratorium am BfR

Lebensmittel können mit krankmachenden Viren belastet sein. Vor allem Durchfallerreger und Hepatitis-Viren spielen hier eine Rolle. Seit Mitte Dezember 2019 gibt es am BfR das Nationale Referenzlabor für durch Lebensmittel übertragbare Viren. Es nimmt diese Funktion nach Artikel 100 der Verordnung (EU) 2017/625 wahr. Unter anderem entwickelt es Nachweismethoden und sichert die Untersuchungsqualität. Der Nachweis in Lebensmitteln ist aufgrund der oft geringen Viruskonzentration

und der komplexen Zusammensetzung von Lebensmitteln teilweise sehr aufwendig. Noroviren und Rotaviren können Magen-Darm-Erkrankungen hervorrufen, und Infektionen mit Hepatitis-A- und -E-Viren können zu Leberentzündungen führen.

Systembegutachtung Qualitätsmanagement gemeistert

Die revidierte Norm DIN EN ISO/IEC 17025:2018 stellt erweiterte Anforderungen an die Kompetenz von Prüf-Laboratorien, die in das Qualitätsmanagement-System der Labore des BfR integriert wurden. Im Februar wurde dieses System von der Deutschen Akkreditierungsstelle erfolgreich begutachtet. Das BfR wird voraussichtlich Mitte des Jahres eine entsprechend geänderte Akkreditierungsurkunde erhalten, deren Anhang die flexibel akkreditierten Prüfbereiche und einen Auszug der akkreditierten Prüfverfahren des BfR darstellt. Das BfR beweist so seine besondere Kompetenz in diesen Laborbereichen.

Preis für beste Kurzvorträge

Anne-Margarethe Enge und Marja Kornhuber sind mit dem Preis der Gesellschaft für Toxikologie für den besten Kurzvortrag ausgezeichnet worden. Die beiden BfR-Wissenschaftlerinnen teilen sich den Preis, den sie am 5. März 2020 auf der Tagung „German Pharm-Tox Summit“ in Leipzig erhielten. Enge forscht am BfR zu Pyrrolizidinalkaloiden (PA). Das sind Stoffe, die von einigen blühenden Pflanzen gebildet werden und toxisch sein können. In ihrem Vortrag stellte sie eine Studie vor, die den Zusammenhang zwischen Aufnahme und Transport von PA sowie deren Toxizität analysierte. Kornhuber beschäftigt sich in ihrer Forschung mit Umweltchemikalien und deren Einfluss auf das Hormonsystem. Um sie zu identifizieren und zu charakterisieren, sind häufig noch Versuchstiere notwendig. Kornhuber stellte in ihrem Vortrag eine neue Testmethode vor. Die Gesellschaft für Toxikologie ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie (DGPT). Sie veranstaltet einmal im Jahr die Tagung „German Pharm-Tox Summit“.